



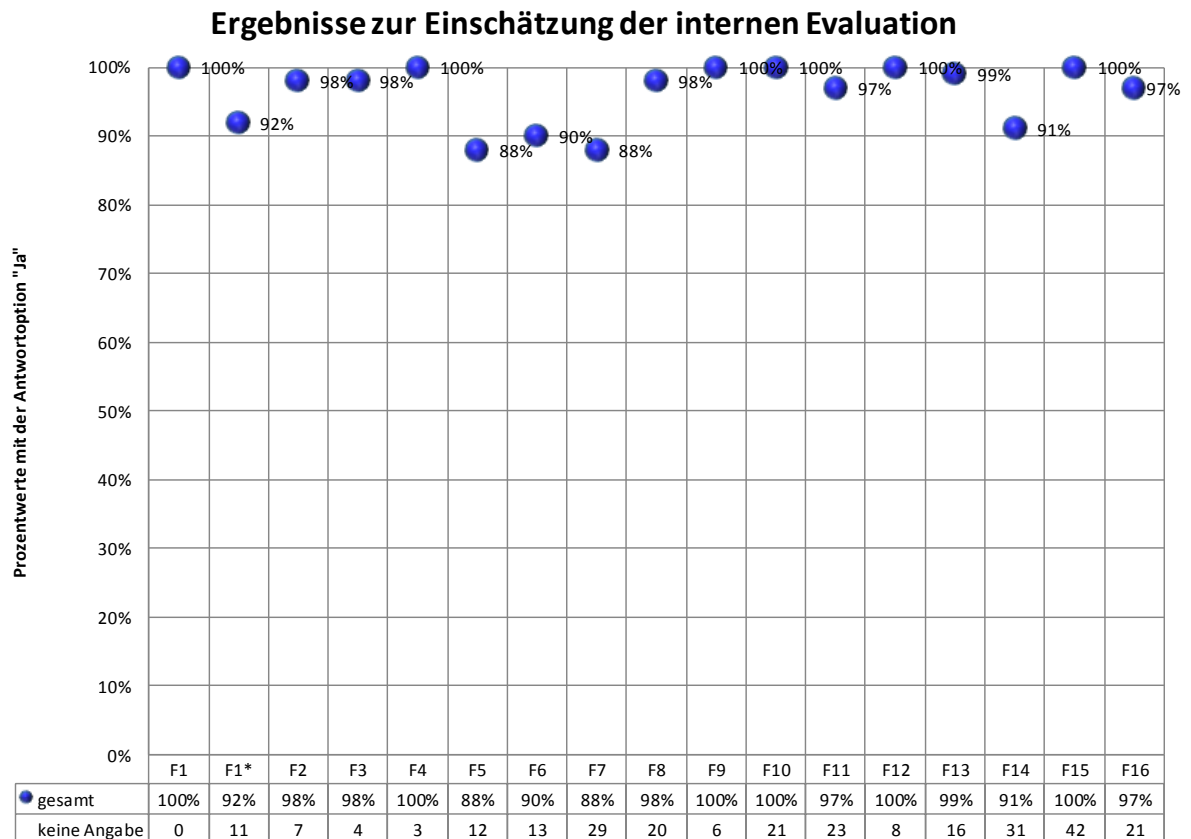
Rückmeldung zum Qualitätsmanagement

Landesberufsschule für Handel, Handwerk und
Industrie Christian Josef Tschuggmall Brixen

Schuljahr 2017/2018

Einschätzung der internen Evaluation

Im Zeitraum vom 20.11.2017 bis zum 04.12.2017 wurde unter den Lehrpersonen mittels Fragebogen erhoben, wie die interne Evaluation eingeschätzt wird. Von 102 eingeladenen Lehrpersonen haben 86 den Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 84,3 Prozent entspricht. Die Befragung hat folgende Ergebnisse gebracht:



Legende:

- F1. An der Schule gibt es eine Arbeitsgruppe bzw. eine Beauftragte / einen Beauftragten, die / der die interne Evaluation koordiniert und begleitet.
- F1* Wenn 1 mit ja beantwortet wurde:
Die Arbeitsgruppe bzw. die Beauftragte / der Beauftragte für interne Evaluation unterstützt mich bei meinen persönlichen Evaluationsvorhaben.
- F2. Ich sehe interne Evaluation als selbstverständlichen Teil meiner Arbeit.
- F3. Ich hole regelmäßig Rückmeldungen von den Schülerinnen / Schülern zu meinem Unterricht ein.
- F4. Ich nehme Anregungen aus den Befragungen auf und setze entsprechende Maßnahmen.
- F5. Ich führe Hospitationen bei meinen Kolleginnen / Kollegen durch.
- F6. Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch Kolleginnen / Kollegen ein kritisches Feedback.
- F7. Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch die Schulführungskraft ein kritisches Feedback.
- F8. Die Wahl der Evaluationsthemen an der Schule erfolgt gezielt und systematisch (Bezug zum Qualitätsrahmen, zum Dreijahresplan, zu aktuellen Bedürfnissen).
- F9. Evaluationen werden mit geeigneten Verfahren und Instrumenten (z. B. IQES) so gestaltet, dass der Aufwand im Verhältnis zum Nutzen steht.
- F10. Die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Schülerinnen / Schüler, Eltern und weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind) werden regelmäßig in Evaluationen befragt.
- F11. Die jeweils befragte Personengruppe erhält zeitnah eine Rückmeldung zu den Ergebnissen der Evaluation.
- F12. Bei Evaluationen ist die Anonymität gewährleistet.
- F13. Aus Evaluationsergebnissen werden bei Bedarf konkrete Maßnahmen zur Unterrichts-, Personal- oder Schulentwicklung abgeleitet.
- F14. Ich kenne konkrete Veränderungen infolge der Maßnahmen, die aufgrund von Evaluationen festgelegt worden sind.
- F15. An der Schule hat sich ein Verfahren im Umgang mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen (Kompetenztests) etabliert.
- F16. Ich habe wahrgenommen, dass an meiner Schule mit den Ergebnissen der externen Evaluation gearbeitet wurde.

Umgang mit den Ergebnissen der externen Evaluation

Am 06.12.2017 wurde anhand von festgelegten Kriterien im **Gespräch** mit der Schulführungskraft Martin Rederlechner, mit Jürgen Seeber und Herbert Faller sowie durch die **Sichtung von vorgelegten Unterlagen** der Frage nachgegangen, wie die Schule mit den Ergebnissen der externen Evaluation aus dem Schuljahr 2014/2015 umgegangen ist. Dabei hat sich Folgendes ergeben:

Kriterien	Ergebnis
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen	Alle Anregungen zur Verbesserung wurden aufgenommen und nach Gruppen der Schulgemeinschaft (Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen, Eltern, Betriebe) und Homepage unterteilt.
Ableitung von Maßnahmen	Entsprechende Maßnahmen wurden abgeleitet bzw. werden in dem vorgelegten Bericht zum Qualitätsmanagement angeführt.
Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen	Eine Kommunikation der Maßnahmen nach innen ist anhand von Protokollen belegt. Die Kommunikation nach außen ist aus den Unterlagen nicht ersichtlich.
Sichtbarkeit eines Qualitätszirkels	Ein Beispiel für einen Qualitätszirkel ist in Bezug auf die niedere Rücklaufquote zu den Eltern feststellbar: Man hat diesbezüglich eine Elternbefragung bei einem Elternsprechtag durchgeführt. Ein weiteres Beispiel sind Fortbildungen, die als Maßnahme der externen Evaluation durchgeführt (Die Tücken der Technik – ARGE digitale Medien) und evaluiert wurden.

Sichtung der internen Evaluation

Am 06.12.2017 wurde die interne Evaluation der Schule seit der letzten externen Evaluation im Schuljahr 2014/2015 anhand der festgelegten Kriterien gesichtet. Dabei hat sich Folgendes ergeben:

Kriterien	Ergebnis der Sichtung
transparente Kommunikation des Qualitätskonzeptes	Im Schulprogramm finden sich Ansätze eines Qualitätskonzeptes ausformuliert. Die Aufgaben der Qualitätsbeauftragten der Landesberufsschulen sind zentral aufgelistet und gelten für alle Berufs- und Fachschulen.
Sichtbarkeit eines Qualitätszirkels	Einige Beispiele zu einem Qualitätszirkel lassen sich aus den vorgelegten Dokumenten erkennen. Z. B. werden wiederkehrende Schilfveranstaltungen und Projekte evaluiert. Auch der Unterricht der Lehrpersonen wird jährlich evaluiert. Die Absolventenbefragungen werden jedes Jahr durchgeführt. Auch eine Form von Selbstevaluation wird von den Lehrpersonen in ihren Klassen verpflichtend durchgeführt, wobei die Daten dazu bei den Lehrpersonen selbst verbleiben.
Vorhandensein eines / einer Qualitätsbeauftragten bzw. eines / einer Verantwortlichen für die Evaluation bzw. einer Arbeitsgruppe für die Evaluation	Es gibt an der Schule einen Qualitätsbeauftragten bzw. eine ARGE Evaluation.
ausgewogener Bezug zu den Bereichen des Qualitätsrahmens	Der Zugang der Landesberufsschule zu den Bereichen des Qualitätsrahmens ist folgender: Sie versuchen die einzelnen Bereiche des Qualitätsrahmens im Laufe der Jahre zu thematisieren und Schwachpunkte auszumachen. Entsprechende Maßnahmen werden abgeleitet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt konnten bereits die ersten zehn Teilbereiche berücksichtigt werden. Außerhalb dieser findet man z. B. eine Befragung zu den Wirkungsqualitäten oder auch ein Schulleitungsfeedback. Viele Evaluationen werden im Bereich Professionalisierung und Schulentwicklung durchgeführt.

regelmäßiger Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schüler / Schülerinnen und evtl. weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind)	In der Hauptsache werden Lehrpersonen befragt. Schüler und Schülerinnen werden in den Absolventenbefragungen, bei den Selbstevaluationen bzw. auch zum Thema der Motivation berücksichtigt. Eltern wurden zwei Mal befragt (Elternsprechtage, Elternvertreter); auch wurde das Feedback von Betrieben eingeholt.
Einsatz von geeigneten Evaluationsinstrumenten	IQESonline wird als grundlegendes Instrument verwendet, wobei dort vor allem die Fragebögen (bzw. einmal die Zielscheibe) zum Einsatz kommen. Auch eine telefonische Befragung anhand eines Leitfadens wurde durchgeführt.
ausreichende Datengrundlage (Rücklaufquoten bei Fragebögen u. Ä.)	Schüler- und Schülerinnenbefragungen haben allgemein eine eher niedere Rücklaufquote und beginnen ab 9,1 Prozent. Bei den Lehrpersonenbefragungen wird eine höhere Rücklaufquote erreicht, zumeist über 50 Prozent. Sie beginnen auch bei einer Rücklaufquote von 12,5 Prozent. Bei den Eltern ist die Rücklaufquote anhand der vorgelegten Dokumente nicht erkennbar.
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und Ableitung von Maßnahmen (auch Lernstandserhebungen)	Die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und die Ableitung von Maßnahmen sind aus den vorgelegten Unterlagen nicht ersichtlich.
Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen	Die Kommunikation der Maßnahmen ist nicht unmittelbar aus den Dokumenten ersichtlich.
korrekter Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität	Der korrekte Umgang mit den Daten kann über die vorgelegten Unterlagen angenommen werden.

Als Grundlage für die Sichtung der internen Evaluation wurden zu den verschiedenen Ergebnisberichten vieler Evaluationsvorhaben noch weitere Informationen vorgelegt:

- verschiedene Weiterbildungsangebote zur Erlangung von Zertifikaten
- eine Auflistung der Projekte der letzten drei Jahre
- die schulinternen Fortbildungen für Lehrpersonen
- verschiedene Angebote für Schüler und Schülerinnen

Im Laufe des Gesprächs wurden noch folgende Aspekte thematisiert:

Im Gespräch wurde vonseiten der Anwesenden festgestellt, dass die Schule an drei Aspekten zum Qualitätsmanagement weiterarbeiten kann. Einerseits kann anhand von verschiedenen Informationen (z. B. dem Dreijahresplan der staatlichen Schulen) der Versuch unternommen werden, ein eigenes Qualitätskonzept zu entwickeln. Weiteres möchte man versuchen, eine systematische Sammlung der Evaluationen zusammen mit Hinweisen zu den Maßnahmen vorzunehmen und schlussendlich einzelne Ergebnisse den interessierten Zielgruppen in einer Form zukommen zu lassen bzw. zu veröffentlichen. Themen, die auch noch besprochen werden, sind die Selbstevaluationen der Lehrpersonen, deren Form zwar frei ist, jedoch die Ergebnisse in den Mitarbeitergesprächen mit der Schulführungskraft einfließen. Zu den Betriebsbefragungen wird erklärt, dass diese durchwegs im Rahmen von gemeinsamen Treffen erfolgen und in einer Einschätzung der Ausbildung an der Schule bestehen. Vonseiten der Schule wird dann ein größerer Themenkomplex eingebracht, wozu die Verantwortlichen der Meinung sind, dass diese im Qualitätsrahmen noch fehlen bzw. in eine externe Evaluation mit einfließen sollten. Diesbezüglich werden folgende Themen angeführt und besprochen:

- Dienstrecht (neuer Kollektivvertrag). Verlust der individuellen Honorierung,
- 36 Monatsregelung bei befristeten Beauftragungen,
- Infrastruktur: IT, Gebäude – zunehmend von Landesämtern nicht mehr in akzeptablen Zeiträumen zu bearbeiten,
- zunehmend massiver Fachlehrermangel,
- Sekretärinnenmangel,
- konjunkturelle Situation bzw. „Buchhaltungsrevolution“, ohne Vorbereitung und akzeptable Einführungen,
- Schüler und Schülerinnen: Mittelschüler und -schülerinnen kommen häufiger ohne vorausgehende individuelle Förderung,
- Integrationsschüler und -schülerinnen ohne oder mit zu wenig Sozialisierungserfahrungen (Erfahrung ständiger Nicht-Integration in der vorausgehenden Schulstufe).

Dies sind nach Meinung der Anwesenden Bereiche, die zu wenig im Qualitätsrahmen der Südtiroler Schulen berücksichtigt werden, jedoch einen großen Einfluss auf die Schulen haben.